

Protokoll

der 109. ordentliche Generalversammlung vom Samstag, 19. August 2023 um 17:00 Uhr im Schlössli Niederurnen

Traktanden

1. Eröffnung und Konstituierung der Versammlung
2. Protokoll der 108. Ordentlichen Generalversammlung vom 20.08.2022
3. Geschäftsbericht 2022/23
4. Jahresrechnung per 31. Mai 2023, Bericht der Revisionsstelle und Entlastung der Verwaltung
5. Anträge der Verwaltung und der Mitglieder
 - a. der Verwaltung
 - i. Statutenrevision (gem. Beilagen)
 - b. der Mitglieder
6. Wahl der Verwaltung
7. Varia

1. Eröffnung (um 17:09 Uhr) und Konstituierung der Versammlung

Nachdem letztes Jahr die erste Generalversammlung wieder physisch stattfinden konnte, begrüsst der Schlösslivogt Thomas Villiger die Genossenschafterinnen und Genossenschafter.

Nach der Versammlung kommt der Schüblig wie gewohnt von der Metzgerei Berwert. Der Kartoffelsalat ist durch das Team des Restaurant Schlössli hausgemacht. Das erste Getränk ist spendiert von der Schlössli-Genossenschaft (Gutschein).

Speziell begrüsst er Lilly Streuli, welche in ihrem 100. Lebensjahr die Schlössli GV besucht und überreicht ihr ein Präsent.

Ebenfalls begrüsst er Frau lic. iur. Barbara Merz Feitknecht vom Büro RHS&P Rechtsanwälte Urkundspersonen. Sie wird die öffentliche Beurkundung der Statutenrevision direkt im Anschluss an die Generalversammlung vornehmen. Frau lic. iur. Susanne Jenny Wiederkehr, ebenfalls Genossenschafterin, hat den Vorstand bei der Vorbereitung für die Statutenrevision juristisch beraten; sie kann heute aufgrund von privaten Verpflichtungen nicht anwesend sein.

23 Genossenschafter konnten leider nicht erscheinen und haben sich entschuldigt.

Speziell erwähnt er die Abmeldungen von

- Jürg Burkhart (Alt Präsident Ferienhaus Morgenholz)
- Bruno Gallati (Gemeinderat Glarus Nord)

- Revisor Franco Antoniazzi
- Kaspar Becker (Regierungsrat und Genossenschafter)
- Alt-Schlösslivogt Markus Zweifel

Wie jedes Jahr durfte der Vorstand ca. 800 Einladungen versenden. Der Schlösslivogt weist die Genossenschafter darauf hin, dass allfällig Um- oder Weggezogene nur dank einer entsprechenden Rückmeldung an den Vorstand weiter in der Kartei geführt werden können.

Auch dieses Jahr erschien das Protokoll der letzten Generalversammlung nur im Internet auf der Homepage des Schlössli. Ebenfalls auf dem Internet wurden die Jahresrechnung und der Revisionsbericht publiziert.

Das Protokoll wird durch unsere Aktuarin Leonie Moser erstellt.

Aufgrund der Präsenzliste sind **57** Genossenschafter anwesend, das absolute Mehr beträgt somit 29.

Die Traktandenliste sieht eine Statutenänderung vor. Gem. Artikel 15 der bestehenden Statuten kann die Generalversammlung eine Statutenänderung nur mit Zweidrittelmehrheit der anwesenden Genossenschafter beschliessen. Dies wären also 39 Genossenschafter.

Folgende Stimmenzähler werden nominiert:

- Laura Arca
- Erich Geisser

2. Protokoll der GV

Wie erwähnt, liegt das Protokoll vom 20. August 2022 der 108. GV im Internet auf und würde auf Anfrage auch schriftlich zugestellt. Somit verzichtet der Schlösslivogt auf das Vorlesen. Verfasst wurde es durch unsere ehemalige Aktuarin Karin Stüssi.

Das Protokoll wird einstimmig angenommen. Der Schlösslivogt dankt Karin Stüssi für das Erstellen des detaillierten Protokolls.

3. Geschäftsbericht

Verwaltungstätigkeit

Die Verwaltung der Schlössli-Genossenschaft hat sich seit der letzten GV zu sieben ordentlichen und verschiedenen Arbeitssitzungen getroffen. Nach den Wahlen hat sich die Verwaltung wie folgt neu aufgestellt:

- Thomas Villiger: Präsident
- Karin Stüssi: Vizepräsidentin, Mitgliederverwaltung
- Res Schlittler: Kassier
- Leonie Moser: Aktuarin, Chronistin
- Franco Inglin: Bau
- Kaspar Krieg: Vertretung seitens Gemeinderat GLN

Für die nahtlosen Übergabeaktivitäten bedankt sich der Schösslivogt insbesondere den ehemaligen Funktionsträgern. Natürlich hat der Vorstand nach den Wahlen auch das Handelsregister aktualisiert, als auch sichergestellt, dass die Bankgeschäfte weiter funktionieren.

Pachtbetrieb

Nebst der saisonal bedingten Schliessung im Winter konnte die Pächterin Manuela Maurer eine komplette Saison durchwintern und es freut die Verwaltung zu sehen, dass neben den Traditionsanlässen wie Osterbrunch, Muttertag und 1. August auch zusätzliche Abende mit musikalischer Umrahmung organisiert wurden. Wenn die Verwaltung richtig informiert ist, sind weitere Events in Planung und das Schössli-Team freut sich auf fleissige Anmeldungen.

Der Pachtbetrieb im Schössli ist mit der aktuellen Ausgestaltung saison- und witterungsabhängig. Zudem beschreibt die Pächterin die Zeit nach Corona herausfordernd, wenn es um das Gästeverhalten ganz allgemein, dem Fachkräftemangel und der Teuerung (Lebensmittel/Energie) geht. Einen «normalen» Betrieb kann unsere Pächterin nur stemmen, indem sie Küche und Service selbst übernimmt oder max. EINE zusätzliche Mitarbeiterin einsetzt. Für Events ist sie hauptsächlich auf Unterstützung ihrer gesamten Familie angewiesen.

Die Verwaltung dankt der Pächterin Manuela Maurer für ihren Einsatz, welche sie hier im Schössli leistet, und bittet die Genossenschafter um ihre Unterstützung und um ihren Besuch des Restaurant Schössli.

Bauliches und Infrastruktur

Im Berichtsjahr musste seitens der Gemeinde GLN einiges erledigt werden:

- **Beleuchtung:**
Im Herbst wurde wegen der Furcht vor einem Energieengpass die Aussenbeleuchtung auf Geheiss des Gemeinderates für den letzten Winter ausser Betrieb genommen. Ebenso wurde auf das Aufstellen eines beleuchteten Christbaumes verzichtet. Die Aussenbeleuchtung wurde in der Zwischenzeit wieder in Betrieb genommen.
- **Beleuchtung Schössli Treppe:**
Im letzten Herbst wurde seitens der Technischen Betriebe Glarus Nord die Beleuchtung der Schössli Treppe erneuert. Damit wurde ein über lange Zeit moniertes Anliegen seitens der Genossenschaft endlich erledigt und für die Sicherheit der Gäste ist wieder gesorgt.
- **Steamer/Kühltisch:**
Nachdem das Budget der Gemeinde zugestimmt wurde, konnte für die Küche ein neuer Kühltisch und ein Steamer bestellt werden. Die Lieferung erfolgte am 26. April 2023 mit der Heli Linth. Damit die Apparate auch in die Küche gebracht werden konnten, musste die ehemalige Türe von der Küche auf die Terrasse aufgebrochen werden.
- **Lüftung:**
Im vergangenen Jahr wies die Lüftung immer wieder Störungen auf. Diese konnten in der Zwischenzeit nach langer Fehlersuche behoben werden.

- Seilbahn:
Nachdem im letzten Frühsommer die Seilbahn mit der gerade neu erstellten neuen Transportkiste abgestürzt war, wurde die Firma Inauen Schätti mit dem Auftrag für die neue Konstruktion einer Kiste aus Aluminium beauftragt. Dieser Auftrag zieht sich derzeit noch hin, aber Hoffnung besteht, dass möglichst bald Ersatz geliefert werden kann.

Dank geht an das Liegenschaftenteam der Gemeinde Glarus Nord unter der Projektleitung von David Etter für deren Einsatz.

Eigentümerstrategie der Gemeinde Glarus Nord

Schon im letzten Geschäftsbericht wurde darüber berichtet, dass die Gemeinde Glarus Nord als Eigentümerin und Verpächterin des Schlössli eine Eigentümerstrategie für das «Schlössli» ausarbeiten will, mit dem Ziel, Investitionen besser zu lenken und die jährlichen Ausgaben der Gemeinde, welche sich jährlich bei CHF 20'000 bis CHF 30'000 bewegen und nicht nachhaltig sind, zu senken.

In einem ersten Schritt wurde die Firma Gastroconsult eingeladen, ein Variantenkonzept zu erstellen. Der resultierende Bericht führte verschiedene Optionen auf, u.a. die Weiterführung eines Restaurants analog heute, aber auch zusätzliche Varianten, die aber aus Sicht Genossenschaft und Gemeinde nicht wirklich realisierbar wären. Was aus Sicht Genossenschaft in einer Vorstandssitzung diskutiert und Gemeinderat Kaspar Krieg mitgegeben wurde ist, dass aus Sicht Genossenschaft

- a) eigentlich nur ein Restaurant in Frage kommt, dass
- b) die Frage der Logistik (Transport Material und allenfalls auch Personen) als zentrales Element gelöst werden muss und dass
- c) ein Überdachungskonzept geplant werden müsste, damit auch grössere Events bedenkenlos bedient werden können. Basierend auf diesen Pfeilern hat Kaspar Krieg mit seinem Liegenschaftenteam konzeptionelle Arbeiten aufgenommen, um ungefähre Kostenrahmen in Erfahrung zu bringen.

Gastroconsult hat in ihrem Bericht aber auch die allgemeinen Schwierigkeiten der Gastronomiebranche zu bedenken gegeben. Fakten sind die hohe Anzahl an Restaurantschliessungen und auch die Frage nach Fachkräftemangel und Teuerung. Frage ist also, ob die Gemeinde, trotz Investitionen, das Restaurant Schlössli je kostendeckend führen kann.

Ein Austausch zwischen dem kompletten Genossenschaftsvorstand und dem kompletten Gemeinderat hat noch vor den Sommerferien stattgefunden. Dabei wurden die Ergebnisse der Studie in ihrer ganzen Breite dargelegt und diskutiert. Als Besitzerin der Liegenschaft und Verpächterin wird der Gemeinderat Glarus Nord das weitere Vorgehen in einer der nächsten Gemeinderatsitzungen diskutieren. Der Schlösslivogt hofft, dass die Verwaltung in einem Jahr detaillierter darüber berichten kann, wie es mit dem Schlössli weitergeht.

Zukunft der Schlössli-Genossenschaft

Die Verwaltung hat sich im vergangenen Geschäftsjahr sehr stark mit der Entwicklung der Zukunft der Genossenschaft auseinandergesetzt und hat im Einladungsschreiben zur Generalversammlung mitgeteilt, dass wir uns an der Generalversammlung 2024 einer Auflösungsdiskussion stellen müssen.

Untenstehend ein paar Erläuterungen des Schlösslivogts:

- Historisch wird berichtet, dass der 1893 gegründete Verkehrsverein Niederurnen bereits um die Jahrhundertwende eine bescheidene Holzhütte als Sommerwirtschaft auf dem

Burghügel betreute. 1912 wurde dann die Schlössli-Genossenschaft gegründet. Diese schloss einen Vertrag mit der Tagwengemeinde, der Besitzerin des Burghügels und dem darauf stehenden Gebäude, und Bautätigkeiten wurden aufgenommen. Bis das Schlössli in der heutigen Form errichtet war, vergingen mehrere Jahre.

- Eigentümerin des Schlössli ist die Gemeinde Glarus Nord. Die Genossenschaft war sehr nahe verknüpft mit dem Tagwen Niederurnen (zum Teil auch mit fließenden Grenzen), Investitionen wurden dort in der Regel diskussionslos bewilligt, das hat sich mit der Gemeindefusion verändert.
- Das Leuchtturmprojekt «Renovation Schlössli» wurde vor zehn Jahren verpasst, da die Kantonsregierung die Verwendung der Gemeindefinanzen im Vorfeld der Gemeindefusion nicht bewilligt hat. Die aktuelle Unterstützung der Gemeinde Glarus Nord für einen zukunftssträchtigen Restaurationsbetrieb ist nicht spürbar, wie die Diskussionen in den letzten Jahren zeigten. Die Schlössli-Genossenschaft hat in Bezug auf die künftige Entwicklung des Schlössli keinen Hebel und kaum Einfluss.
- Bis 2015 überliess die Gemeinde der Genossenschaft das Gebäude zur Verpachtung und Führung des Restaurants. Im Jahre 2015 wurde die Schlössli-Genossenschaft seitens der Gemeinde Glarus Nord insofern entmachtet, als dass der Pachtvertrag neu zwischen Gemeinde und Pächterin abgeschlossen wurde und konsequenterweise auch der Pachteinzug seitens der Gemeinde erfolgte. Ein neues Vertragswerk zwischen Gemeinde und Genossenschaft wurde zwar erstellt und als Anhang dazu eine Aufgabenübersicht (Gemeinde, Pächter, Genossenschaft), die Genossenschaft sitzt als Diskussionspartner mit Gemeinde und Pächterin zwar am Tisch, aber nur mit beratender Stimme. Wir können Forderungen an die Gemeinde zwar stellen, haben aber keine Kompetenz zu entscheiden. Der Informationsfluss seitens der Gemeinde gegenüber der Genossenschaft ist ungenügend, was beispielsweise der Investitionsentscheid zugunsten Kühlzelle und Steamer oder auch die Beleuchtung der Schlösslilitreppe gut aufzeigt.
- Unser Fazit ist, dass die Schlössli-Genossenschaft in der aktuellen Form weder strategisch noch operativ Wirkung entfaltet, ausschliesslich für die Verwaltung enormen Aufwand bedeutet und für die Genossenschaft kein wirklicher Ertrag erzielt wird.
- Ein Wegfall der Genossenschaft oder ein Rückzug aus den operativen Tätigkeiten würde die Gemeinde komplett in die strategische Verantwortung bringen. Prozesse zwischen Gemeinde und Pächterin wären direkter und effizienter.

Die Verwaltung hat natürlich verschiedene Szenarien diskutiert, Weiterfahren wie bis anhin oder ohne Vertrag mit der Gemeinde, Umbau in einen Verein, usw. Die Verwaltung hat sich in Corporée für das Szenario «Auflösung» ausgesprochen. Der Schlösslivogt teilt der Genossenschaft mit, dass der Verwaltung bewusst ist, dass die Auflösung einer über 100jährigen Institution mit viel Emotionen verbunden ist und dass der Verwaltung diesen Vorschlag überhaupt zu formulieren, nicht einfach gefallen ist. Dennoch hat die Verwaltung die Energie verloren im bestehenden Setup weiterzuarbeiten. Die Verwaltung bittet um Ihr Verständnis.

Im Vorfeld hat die Verwaltung nur wenige Feedbacks erhalten.

Die Auflösungsdiskussion soll/kann erst im Jahr 2024 stattfinden. Für die Zwischenzeit macht der Schlösslivogt einen Aufruf und möchte die Genossenschafter auffordern, neue Ideen einzubringen, um die Genossenschaftsauflösung zu verhindern. Die Wortmeldungen werden innerhalb von zwei Monaten erwartet.

Eine allfällige Auflösung der Genossenschaft heisst nicht eine Stilllegung des Restaurant Schlössli. Es ist ganz wichtig, dass diese Trennung gemacht wird. Die Zukunft des Restaurants liegt komplett in der Obliegenheit des Gemeinderates.

Die Überprüfung der Statuten war überfällig und auch schon von Genossenschaftern gefordert worden. Eine Anpassung macht zudem Sinn um im nächsten Jahr, wenn es um die Diskussion der Zukunft der Genossenschaft geht, handlungsfähig zu sein, im Extremfall auch aufzulösen.

Entwicklung der Genossenschaft

Karin Stüssi überarbeitete das Mitgliederverzeichnis und löschte nicht mehr auffindbare, gestorbene oder ausgetretene Mitglieder.

Aussage per 31.5.2023: Im vorliegenden Geschäftsjahr 2022 – 2023 registrierten sich 9 neue Mitglieder und 8 Austritte mussten verbucht werden. 9 Mitglieder haben uns leider für immer verlassen. Die Schlössli-Genossenschaft zählt neu 821 Mitglieder mit 836 Anteilscheinen.

Seit der letzten Generalversammlung haben sich 4 neue Mitglieder registriert, 7 Interessenten für eine Mitgliedschaft beworben (aufgrund der Auflösungsdiskussion wurde der Registrierungsprozess in Rücksprache mit den Bewerbern sistiert) und 4 Austritte gemeldet. Der Schlösslivogt liest die Namen von 11 verstorbenen Genossenschaftern und bittet die Versammlung um eine Schweigeminute.

Thomas Villiger liest die Namen der Retouren und bittet die Versammlung um Meldung an den Vorstand, sollte ein aktueller Aufenthalt dieser Personen bekannt sein. Sonst werden diese Genossenschafter wie auch in der Vergangenheit aus dem Register und der Buchhaltung gelöscht.

Es gab durch die Genossenschaft weder Anmerkungen noch Fragen.

So beendet der Schlösslivogt seinen Jahresbericht und gibt ihn an Vizepräsidentin Karin Stüssi zu dessen Genehmigung.

Der Jahresbericht wird einstimmig angenommen und verdankt.

4. Jahresrechnung 2022/2023

Die Rechnung 2022 / 2023 wurde vom Kassier Res Schlittler präsentiert. Die Erfolgsrechnung weist ein Jahresergebnis von -CHF 2'118.08 aus, dies bei einem Ertrag von CHF 4'075.00 abzüglich Aufwände von CHF -6'193.08. Das negative Jahresergebnis ist durch die Belastung der Aufwände für die Einladungen zur Generalversammlung 2021/22 und 2022/23. Diese betrugen in diesem Jahr ca. CHF 1'000.00, da das Zusammenfallen der Briefe sowie das Verpacken extern in Auftrag gegeben wurde. Die Schreibgebühren für die Änderungen im Handelsregister betrugen ca. CHF 300.00. Ebenfalls zu beachten sei der Mobiliarzukauf, den Schaukasten sowie weitere Stühle die für CHF 4'408.05 (Stand heute im Mobiliar CHF 1'500.00) in der Bilanz erfasst sind. Weiter ist die Ausgleichsbuchung der nicht gefundenen Genossenschafter tiefer ausgefallen und so auch den ausserordentlichen Ertrag. Der Bilanzverlust (Verlustvortrag und Jahresverlust) per 31.05.2023 beträgt nun CHF 16'699.11. Das Genossenschaftskapital beträgt per 31.05.2023 CHF 68'470.00.

Die Rechnung wurde durch die Firma Antoniazzi Treuhand geprüft. Der Bericht der Revisionsstelle bestätigt die Ausführungen des Schlösslivogts.

Die Rechnung wird einstimmig angenommen und dem Vorstand wird Entlastung erteilt.

Thomas Villiger bedankt sich bei Res Schlittler für seine Arbeit und Franco Antoniazzi für die kostenlose Revision.

5. Anträge

5.1 Der Verwaltung

Seitens der Verwaltung wird der Genossenschaft eine Statutenrevision vorgeschlagen. Die Änderungsvorschläge sowie den neuen Statutenvorschlag haben die Genossenschafter mit der Einladung erhalten.

Die Statutenrevision wurde zusammen mit der Rechtsanwältin lic. iur. Susanne Jenny Wiederkehr ausgearbeitet. Der Text wurde bereits mit dem Handelsregisteramt des Kantons Glarus auf Akzeptanz überprüft.

Frau lic. iur. Merz Feitknecht wird das für die öffentliche Beurkundung nötige Protokoll führen.

Bezüglich des Verwendungszweckes ist eine Änderung noch seitens Verwaltung eingegangen, sodass «Pflege» aus dem Zweck entfernt wird. Dies wurde mit 57 / 57 Stimmen angenommen.

Sämtliche Änderungswünsche wurden einstimmig durch die Genossenschafter angenommen.

Der Schlösslivogt bedankt sich bei den Genossenschaftern für das Vertrauen.

5.2 Seitens Genossenschafter sind keine Anträge eingereicht worden

6. Wahlen

Es ist kein Wahljahr, weder für Revision noch Verwaltung.

Im Jahr 2024 wird die Revisionsstelle für drei Jahre gewählt werden.

Im Jahr 2026 steht die nächste ordentliche Wahl der Verwaltung an.

7. Varia

Wortmeldungen der Genossenschafter

Hans-Markus Stuck: Was sagt der Gemeinderat zur aktuellen Situation?

Thomas Villiger: Der Gemeinderat hat als Eigentümerin des Schlössli initial eine Studie bei Gastrosuisse in Auftrag gegeben, welche verschiedene Varianten aufgezeigt haben, aber

auch gezeigt haben, dass im Schlössli wahrscheinlich nicht nachhaltig erfolgreich gewirtschaftet werden kann. Am Treffen mit dem Gemeinderat im Juni wurde daher auch der Wunsch von den Ratsmitgliedern geäussert breit zu sondieren, das heisst nicht nur in Richtung eines Restaurantbetriebes. Es obliegt nun dem Gemeinderat, die Eigentümerstrategie zu entwickeln und so die Zukunft des Schlössli zu formieren. Zu den Auflösungsgedanken der Schlössli-Genossenschaft hat der Gemeinderat an der bereits erwähnten Sitzung Verständnis gezeigt.

Kaspar Krieg: Der Gemeinderat hat sich seit dem Treffen im Juni nicht aktiv mit dem Schlössli befasst. Sie möchten aber in alle Richtungen denken und das Ziel soll es sein, das Schlössli möglichst zu erhalten. Es sind viele Gedanken, die gemacht werden müssen, da auch das Schlössli aktuell ein Fass ohne Boden ist. Die Studie hat ergeben, dass aktuell so nicht ökonomisch gewirtschaftet werden kann. Gemeinderat Krieg appelliert an die Genossenschafter, sich für das Schlössli einzusetzen. Insbesondere sei bei einer allfälligen Gemeindeversammlung, bei der Gelder für das Schlössli gesprochen würden, die Vertreter der Schlössli-Genossenschaft in so einem Szenario von essenzieller Bedeutung.

Hans-Markus Stuck: Ist Verkauf oder Privatisierung des Schlössli eine Option?

Thomas Villiger: Dies war in der Diskussion mit dem Gemeinderat ebenfalls ein Thema, doch muss erst die Eigentümerstrategie festgelegt werden, um zu entscheiden, was mit dem Schlössli passieren soll.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, bedankt sich der Präsident bei Res für die Bereitstellung und Installation der Verstärkeranlage.

Zusätzlich dankt er der Liegenschaftseigentümerin, der Gemeinde Glarus Nord und deren Vertreter.

Herzlichen Dank an alle Genossenschafter und Gäste für Ihr Erscheinen und Ihre Unterstützung.

Ein grosser Dank geht an unsere Pächterin für die Vorbereitungsarbeiten und die Bewirtung.

Dank vor allem auch an den Vorstand. Die Vorstandsarbeit und speziell das vergangene Jahr waren sehr intensiv.

Um 18:23 Uhr schliesst der Präsident Thomas Villiger die 109. ordentliche Generalversammlung der Schlössli-Genossenschaft und wünscht allen einen guten Appetit, noch ein paar gesellige Stunden auf dem Schlössli und eine unfallfreie Heimkehr.

Niederurnen, 9. September 2023

Für das Protokoll:

Der Präsident:



Thomas Villiger

Die Aktuarin:



Leonie Moser